

Goldprägung; Papierspiegel; vorne und hinten je ein Schutzblatt aus demselben Papier wie in Hs. 366 (s. dort). Gleicher Einband bei Hs. 366, 373 und 439.

Nach der Schrift und der Goldinitiale in der 1. Hälfte des 15. Jhs in Italien entstanden · 1^r das Wappen eines Markgrafen von Visconti (s. o.) · 30^r teilweise ausradiierter Besitzvermerk, 15. Jh.: *Iste liber est* <...> *Marie Blanke (?) de Casoleto (?)* (= Maria Bianca de Casoretto) *ordinis canonicarum regularium* <...> *extra portam horizontalem (?) civitatis Mediolanensium* <...> · auf dem hinteren Spiegel oben links: 18 (ältere Signatur?) · auf dem vorderen Spiegel oben geringer Rest eines aufgeklebten Papierstreifens mit Inhaltshinweisen des 19. Jhs (von derselben Hand wie in den Hss. 364, 366 und 439); daneben mit Röteln, wohl 19. Jh.: AA · im VERZ. HUG A. Nr. 19. Näheres zum Nachlaß Hug s. oben S. Xf.

1^r–27^v SEDULIUS: CARMEN PASCHALE. Am Schluß: *›Amen. Gratias deo. Amen amen* <. Druck: CSEL 10, 14–146. Vgl. CPL 1447. Keine Buchzählung. Die Verse 249 von Buch 2 sowie 93, 318, 354 und 361f. von Buch 5 fehlen; die Verse 317 und 315, 353 und 355 sowie 415 und 416 sind jeweils miteinander verschmolzen.

27^v–29^v SEDULIUS: HYMNI DUO. Am Schluß: *Amen. ›Deo gratias. Amen. Finis.* Τελος *fnis in greco. Laus deo. Benedicamus domino. Deo gratias* <. Druck: CSEL 10, 155–168 (= AH 50 Nr. 52 und 53). Vgl. CPL 1449. Die Verse 39 von Hymnus 1 und 86–89 von Hymnus 2 fehlen. – 30^r (unter dem Besitzvermerk) 9 weitgehend ausradierte Verse über den Glauben. – 30^v leer.

Hs. 371

Theologische Sammelhandschrift

Pergament · 26 Bl. · 28 x 20 · 12. Jh. 2. Hälfte

(III + 1)⁷ + 2 IV²³ + (1 + I)²⁶ · neuzeitliche Folierung (17. oder 18. Jh. ?) 1–26 (1^r–26^r) · Schriftraum 21–21,5 x 14,5–15 · 2 Spalten · fast durchweg 36 Zeilen, Blindlinierung; oberste linierte Zeile beschrieben · karolingische Minuskel, 1 Hand; am Rand selten Korrekturen und Bemerkungen, meist von Text-hand, und mehrfach Notazeichen von etwa gleichzeitigen und späteren Händen · Überschriften (und einzige Schlußschrift) rot, teilweise in Capitalis Rustica; Anfangsbuchstaben rot vergrößert; 1^{ra} 4zeilige rote Initiale Q; im Innern ein bärtiges Gesicht in kolorierter Federzeichnung · beschädigter, ehemals heller spätmittelalterlicher Lederbd; auf dem Vorder- und Hinterdeckel Reste einer Überklebung mit weißem Papier; 2 Schließen, davon eine abgerissen; Titelschild auf dem Vorderdeckel teilweise entfernt, Rest überklebt; auf dem Rücken oben fast vollständig abgeriebene Titelaufschrift. Nach Mitteilung von J. AUTENRIETH/Freiburg handelt es sich um einen Einband der Benediktinerabtei Wiblingen. Vgl. AUTENRIETH XV · als vorderer Spiegel (freistehend) dient das Fragment einer lateinischen Pergament-Hs. der 2. Hälfte des 12. Jhs (Ivo Carnotensis: Epistolae 102, 105 et 122. PL 162, 120–122, 123f. und 135 Z. 12–24. Brief 122 nur unvollständig abgeschrieben) · auf der Innenseite des Hinterdeckels Leimabdruck eines lateinischen Textes der 2. Hälfte des 12. Jhs; darin genannt: Fridericus rex, Hainricus, Saxonia und *ducatu Bawarie* · auf Bl. 11 Blattweiser aus Pergament.

Nach der Schrift in der 2. Hälfte des 12. Jhs entstanden · Einband der Benediktinerabtei Wiblingen. Näheres s. o. · auf der Klebseite des vorderen Spiegels die Wiblinger Signatur *I. D. 84*. Im Wiblinger Bibliothekskatalog aus dem 18. Jh. (Handschrift Stuttgart HB XV 109 c) steht 10^r: »S. Ambrosii Epi.

lber de bono mortis. in fol. Litt. M. nr. 62. et in membr.« Näheres über die unterschiedlichen Wiblinger Signaturen im Katalog und in den Handschriften selbst s. AUTENRIETH XV · 1^r oberer Rand, teilweise nur mit UV-Leuchte lesbar, 17. oder 18. Jh.: *Ex libris S. Martini Monachi (?) Bauli* (Bouli, Boubi, Pauli, Pouli, Poubi o. ä. ?). Der Eintrag ist teils radiert, teils verwischt. Die beiden letzten Worte sind nicht eindeutig zu entziffern · aus dem Nachlaß Hug (VERZ. HUG A. Nr. 17). Näheres s. oben S. X f.

H. WEISWEILER, Die vollständige Kampfschrift Bernolds von St. Blasien gegen Berengar: *De veritate corporis et sanguinis domini*, in: *Scholastik* 12 (1937) 58–93.

Auf dem vorderen Spiegel Inhaltsverzeichnis von 2 Händen des 17./18. Jhs.

1^{ra}–11^{vb} AMBROSIIUS: DE BONO MORTIS. > *Incipit liber sancti Ambrosii episcopi de bono mortis* < *Quia de anima superiore libro . . . – . . . in secula seculorum.* > *Explicit liber b. Ambrosii de bono mortis* <. Druck: CSEL 32, 1, 703–753. Vgl. CPL 129. – 11^{vb}–12^{ra} abgeschlossen der Anfang desselben Werkes. Druck: CSEL 32, 1, 703 Z. 1–14 (. . . ducitur).

12^{ra}–17^{vb} AUCTORITATES DE EUCHARISTIA. > *Incipiunt diverse sententię* < *Quis est auctor sacramentorum . . . – . . . ignorantibus patere non possunt.* Exzerpte aus Ambrosius, Augustinus, Origenes, Gregor d. Gr. und Isidor. Incipit und Explicit der einzelnen Exzerpte mit genauen Stellenangaben s. WEISWEILER a. a. O. 58–60. Vgl. auch KURZ 98 (mit Nennung dieser Hs.).

17^{vb}–21^{vb} BERNOLDUS CONSTANTIENSIS: DE VERITATE CORPORIS ET SANGUINIS DOMINI. > *Item de veritate corporis et sanguinis domini* < *Beatus Hylarius Pictaviensis episcopus in octavo libro de sancta trinitate ita rationatur . . . – . . . a sancta Romana ecclesia quoquomodo dissentire detegimur.* Druck (mit Benutzung dieser Hs.): WEISWEILER a. a. O. 80–93. Näheres (jeweils mit Benutzung dieser Hs.) s. WEISWEILER a. a. O. 61–79 und R. B. C. HUYGENS, Bérenger de Tours, Lanfranc et Bernold de Constance, in: *Sacris erudiri* 16 (1965) 355–358 (dort S. 378–387 erneute Edition des 2. Teils des Traktats).

21^{vb}–22^{rb} EXCERPTA EX AUGUSTINI IN JOHANNIS EVANGELIUM TRACTATUS CXXIV. *Diximus fratres . . .* (22^{ra}) . . . *non prodest quicquam. Caro mea inquit est . . . – . . . regnet in celo.* Druck: CC Ser. lat. 36, 272 Z. 29 – 273 Z. 6 und 266 Z. 22 – 267 Z. 3 (Tract. 27, 6, 2–25; 26, 13, 9–33).

22^{rb}–23^{ra} EXCERPTA EX AUGUSTINI DE GENESI AD LITTERAM. *Sanctus Augustinus super Genesim ad litteram. Quoquo autem modo et qualeslibet . . . – . . . illius ligni invidendo vetuisset.* CSEL 28, 1: 39 Z. 15–18; 61 Z. 16–26; 62 Z. 4–12; 64 Z. 1–10; 72 Z. 22 – 73 Z. 3; 74 Z. 5–11; 336 Z. 8–13; 338 Z. 4–8; 360 Z. 1–7 und 19–23; 378 Z. 1–8, 10–14 und 17–23. Mit kleineren Abweichungen gegenüber dem Druck.

23^{ra}–23^{rb} TRINUBIUM SANCTAE ANNAE. *Esmeria et Anna fuerunt sorores. Esmeria peperit El(i)sabet . . . – . . . cuius omnipotentia est inseparabilis. Tres tribus Anna viris fertur peperisse Marias.* Umfaßt mit einigen zusätzlichen Sätzen am Anfang und Ende folgenden Text: M. FÖRSTER, Die Legende vom Trinubium der hl. Anna, in: *Germanische Bibliothek* 2, 20 (1925) 113 Z. 1–13. Angeschlossen ist in dieser Hs. die dort (S. 112 unten) vorangestellte Übersicht. Zu dem zitierten Vers vgl. WALTHER 19420.

23^{rb}–23^{va} HILDEBERTUS CENOMANNENSIS EPISCOPUS: DE SACRAMENTO ALTARIS. Druck: Hildeberti Cenomannensis episcopi carmina minora, ed. A.B. SCOTT (Leipzig 1969) 30–32 (Nr. 39 IV). Vgl. WALTHER 10865 (mit Nennung dieser Hs.). In der Hs. fehlt Vers 10, die Verse 21–22 stehen nach Vers 24. – Angeschlossen 3 Verse WALTHER 13464.

23^{va}–26^{vb} AUCTORITATES AMBROSII, GREGORII ET AUGUSTINI. *Ambrosius. Dicamus quod omnes scriptores ecclesiastici tradiderunt in consummatione mundi . . . – . . . deo vero et vivo debentes inserviant.*

26^{vb} NOTAE DE PECCATO. *Tribus modis omne peccatum contrahitur. Primus gradus est non reddere bona pro bonis . . . – . . . quia novit deus qui sunt eius sed alienigenarum.*

Hs. 372

Suetonius

Pergament · 146 Bl. · 25 x 16,5 · Italien · 15. Jh. 2. Hälfte

14 V¹⁴⁰ + III¹⁴⁶ · Lagensignatur ⟨a1⟩–⟨a5⟩, ⟨b1⟩–⟨b5⟩ usw., jeweils auf den Rectoseiten der 1. Lagenhälfte unten rechts, nur in wenigen Resten erhalten; Reklamanten, ab 20^v vertikal · Schriftraum 17–17,5 x 9 · 31 Zeilen · humanistische Antiqua, 1 Hand; Überschriften und Textanfänge in Majuskeln; am Rand (auch interlinear) vereinzelt Korrekturen, Textänderungen und Bemerkungen des 15. und 16. Jhs, z. T. von Texthand · Überschriften, Schlußschriften, griechische Zitate und Seitentitel (2^r–22^r auf den Rectoseiten) rot · zu Beginn der Viten (1^r, 21^v, 50^r, 68^v, 84^r, 97^v, 114^r, 120^r, 123^v, 128^v, 135^v) 4–6 zeilige polierte Goldinitialen mit blauem, grünem und rosafarbenem Grund, umschlungen von ausgesparten Blattranken mit Ausläufern (an deren Seite und Enden Goldpollen); 138^v Initiale nicht ausgeführt; 1^r angeschlossen an die Initiale eine Bordürenleiste, die den Schriftspiegel dreiseitig umfaßt; mit Blattranken und mehrfarbigem Grund wie bei den Initialen; in der Mitte durchzogen von einem (unten verdoppelten) Goldstab, auf dem 5 Vögel sitzen; unten in der Mitte ein von 2 Putten gehaltenes, von einem Goldstab und einem Lorbeerkranz eingefasstes rundes Wappen: von Schwarz und Silber schrägrechtsgeteilt; im Übergangsbereich zwischen Initiale und Bordürenleiste ebenfalls eine Putte · schadhafter, braunmelierter italienischer Lederbd des ausgehenden 18. Jhs, auf dem Rücken Titel und Ornamente in Goldprägung; vorne und hinten je ein Schutzblatt aus demselben Papier wie in Hs. 366 (s. dort); Schnitt marmoriert. Ähnlicher Einband bei Hs. 364 und 368.

Nach der Schrift in der 2. Hälfte des 15. Jhs in Italien entstanden. Für Entstehung in Italien spricht auch die Ausstattung · auf der Rectoseite des vorderen Schutzblattes oben Papierstreifen mit Hinweisen zur Hs., Datum (*Mog.* 23. Nov. 1818) und Vorbesitzernamen (größtenteils abgerissen; noch erkennbar: *Fr. Jos. B*⟨. . .⟩). Aus den erhaltenen Angaben und entsprechenden Streifen in anderen Handschriften ließ sich der kurmainzische Bibliothekar Franz Josef Bodmann (1754–1820) als Vorbesitzer ermitteln. Näheres s. Hs. 366 · von Lassberg in Mainz gekauft und um 1830 von Hug gekauft. Siehe C. Suetoni Tranquilli quae supersunt omnia, ed. C. L. ROTH (1898) XXXI Anm. 21. Näheres zu Joseph Maria Christoph Freiherr von Lassberg s. Hs. 363 · im VERZ. HUG A. Nr. 11. Näheres zum Nachlaß Hug s. oben S. Xf.

1^r–146^r C. Suetonius Tranquillus: DE VITA CAESARUM. Überschrift: ›*Suetonii Tranquilli historiographi de XII Cesaribus incipit*‹. – 146^v leer.